

11. Rundschreiben I

1. Nachdem die D.C. die DEK mit der Amtseinführung ihres Reichsbischofs einheitlich geordnet haben, treten sie nicht ab, obwohl ihre "Ordnungsaufgabe" jetzt erfüllt ist. Vielmehr übernehmen sie nunmehr den inneren Aufbau, wobei die von ihnen bewußt zurückgestellte theologische Arbeit und Auseinandersetzung nunmehr beginnen muß. Es wird niemanden verwundern, wenn auch dieses innerkirchliche Aufbauprogramm nach den vielen Dreiviertelstunden-Referaten auf der verflochtenen Reichstagung fertig vorliegt. Damit wird mit jeder Woche deutlicher werden, daß das bekennnismäßige Anliegen entscheidend in den Mittelpunkt rückt. Nunmehr wird die Stunde der Thüringer DC gekommen sein! Ihr innerkirchliches Ziel einer Nationalkirche hat im Raum der D.C. gewaltige Fortschritte gemacht. Sowohl der Reichsbischof wie Dr. Jäger wie Dr. Kinder haben gerade in letzter Zeit, wenn auch mit verständlichen Gradunterschieden, das Ideal der Nationalkirche klar verkündet. Damit ist die ernste Losung unseres Kampfes als ein hartes Entweder-Oder, das unermüdlich und unerschütterlich überall zu stellen ist, gegeben: Nationalkirche oder Evangelische Kirche?
2. Unsere Stellungnahme zum „Rheinischen Ordnungsblock“ geht den Brüdern nunmehr zu, nachdem die einzelnen Bruderschaften beraten haben und Superintendent Horn sich an alle rheinischen Gemeinden mit einer Einladung gewandt hat. Wir sind heute angesichts der immer deutlicher hervortretenden Tendenz zur Nationalkirche noch gewisser als bei der Abfassung unserer Stellungnahme der Überzeugung, daß der Ordnungsblock die kirchliche Stunde völlig übersieht, wenn er die Entscheidung an der inneren Front umgeht. Wer einmal in die Verweltlichung der kirchlichen Ordnung einwilligt, der kann dem Primat der völkischen Einheitsidee vor der Wahrheit der Verkündigung nicht mehr ernstlich abweisen, der unterliegt dem völkischen Mythos einer Nationalkirche. Das wird sich unerbittlich herausstellen.
3. Für die gesamte innere Aufbauarbeit ist nunmehr das „Amt für Schulung und Volksmission“ zuständig. Es wird geleitet von den Brüdern Lic.Dr. Beckmann und Dr. Linz in Düsseldorf. Anschrift: Herrn Ahlbory, Düsseldorf, Hohenzollernstrasse 27. Alle Anfragen wegen Schulung von Pfarrern, Vikaren, Bruderräten, sowie wegen gemeindlicher Aufbauwochen sind künftig dorthin zu richten.
4. In der Synode Simmern haben wir einen monatlichen Pfarrergehaltzuschuß von RM 3.500,-- aufzubringen. Die betroffenen Brüder erhalten dann 80% ihres Gehalts. Die Septemberrate ist bereits gezahlt. Wir bitten die im Pfarramt befindlichen Brüder, für den Monat September unverzüglich eine Gesamtleistung von RM 10,-- abzuführen. Die Not unserer Brüder und ihrer Familien treibe uns zum sofortigen Helfen! Darüber hinaus bitten wir die Glieder und Freunde der bekennenden Gemeinden zum Opfer willig zu machen. Wir vertrauen eurem Einsatz!
5. „Wir wollen und sollen's nicht leiden, daß uns mit Füßen treten wollen die heimlichen Feinde des Evangelii und unsere Verfolger, die doch wollen unsere Brüder genannt sein; es sei denn Sache, daß sie bekennen, sie sein solche Leute, wie sie denn in Wahrheit sind, das ist, Feinde Christi und seines Wortes. Aber das tun sie nicht, ja rühmen, sie sein Liebhaber Gottes Wortes und lehren rechtschaffen, und gleichwohl verfolgen sie ihn und sein Wort heimlich. Das wollen wir nicht leiden, sollt's auch drüber zu Trümmern gehen, und wollen's ihnen dürr heraus sagen und kein Blatt vors Maul nehmen.“  
Martin Luther.

In treuer Verbundenheit:

Humburg, von Oettingen, Held, Beckmann, Wehr, Schlingensiepen,  
Frowein, Heinemann, Mitze.